

BASSO.

Ander Theil der  
Musica boscareccia.

# Wald = Liederlein/

Auff Italian - Villanellische  
Invention

Beides für sich allein mit lebendi-  
ger Stim/oder in ein Clavicimbel, Spinnet,  
Tiorba, Lautenzc. Wie auch auff Musicalischen  
Instrumenten anmühtig vnd lieblich  
zu spielen/

FINGIRT

vnd

COMPONIRT

Von

IOHAN - HERMANNO Schein/

Grünhain. Directore Musici Chori  
in Leipzig.



Strasburg/

In verlegung Pauli Leders/im Jahr

M. DC. XXVIII.

THE  
 UNIVERSITY OF  
 CHICAGO  
 LIBRARY  
 540 EAST 57TH STREET  
 CHICAGO, ILL. 60637  
 U.S.A.

# Denen Ehrenvesten/ Vorachtbaren vnd Wolweisen/

Herrn Christian Eulenas/  
Herrn Leonhard Schwédendorffern/  
Churf. Sächs. Factorn.  
Herrn Edoard Beckern/  
Herrn Leonhard Herman/

Des Raths/ vnd fürnehmē  
Handelsleuten allhie.

Dann

## Denen Ehrenvesten / Ehren- wolgeachten/

Herrn Johan Bebern/ dem Eltern/  
Herrn Caspar Posen /  
Herrn Abraham Falcknern/  
Herrn Gideon Haneman/ dem Jüngern/ C. Hochw. Raths  
wolbestelten Registratorn.

Fürnehmen Burgern vnd Hand-  
delsleuten allhier/ vnd

Meinen allerseits insonders vielgünstigen Herren/ (respectivè) Gevat-  
ter/ vnd vornehmen werthen/ auch vertrauten lieben  
Freunden.



Dielgünstige liebe Herren / Als ich diesen meiner  
Musica boscareccia, oder Baldliederlein à 3. An-  
dern Theil/ vffinstendiges anhalten der Music de-  
votionirten, zu öffentlichem Truck verfertiget/ ha-  
be ich mich nicht vnbillich/ löblichen Brauch nach/  
nach fürnehmen Patronis, vnter dero ansehlichen  
Autorität vnd Namen Ich solches Politisches  
Musicalisches Wercklein publicirn möchte/ vmb-  
gesehen. Vnd demnach Ich mich hierunter mit gebührender dienstgestisse-

ner Danckbarkeit erinnert/ Welcher gestalt nicht allein von denenselben/  
beydes meinem lieben Schwehervatter/ Herrn Johan von der Perze/ weis-  
land Kunstmahlern allhier/ Seligen/ dann auch mir / zeit ich allhier vn-  
würdiger Director der Music bin/ alle Förderung/ Gunst/ geneigter Wille  
vnd Freundschaft vielfältiglich wiederfahren: Sondern auch/ daß diesel-  
ben bey ihren angelegenen Ampts- vnd Handlungs- Geschäften als son-  
derbare der löblichen Music Liebhabere/ vnd dannenhero billich zu rühmen  
seyn. Als habe E. Wolw. vnd Gunsten Ich vor andern zu solchen wiewol  
schlechten Wercklein/ als ansehliche Patronos mir außersuchen vnd erkoh-  
ren/ Massen denselben Ich solches hiermit in optima dienstlichen præsen-  
tiren vnd vberreichen thue: Theils hierdurch deroselben in der Music affe-  
ctionirtes Gemüht zu delectiren; theils mein gebührende Danckbarkeit  
etlicher massen zu demonstiren: Dienstfreundlichst bittende / E. Wolw.  
vnd Gunstē geruhen/nicht so wol auff die Geringschätzung dieses schlech-  
ten Præsents, als vielmehr auff meine wolmeinende Intention, ein geneig-  
tes Auge blicken zulassen / Solches im besten zu vermerckē/ vnd meine gün-  
stige Herrn/ Förderer/ vnd Freunde/ wie bishero/ also auch nochmals hinfü-  
ro zu seyn/ vnd zu verbleiben/ welche sampt allen denen lieben Ihrigen Ich  
Göttlicher Protection, Mich aber zu deroselben beharlichen günstigen af-  
fection nochmals hiemit bester massen recommendire. Datum Leipzig/  
den 1. Octobr. Anno 1626.

E. E. Wolw. vnd Gunst.

Dienstwilligster

Johan = Herman Schein.

Nota. Wie diese meine Waldliederlein zu variiren seyn / hat der günstige Musi-  
cant auß der im Ersten Theil vor angefesten Instruction, mit mehrern zu vernehmen.  
Achte demnach nicht nöhtig / solches allhier weitläufftig zu repetiren. Mit ehern er-  
wartet ein teutsches Gesangbuch Augspurgischer Confession.

DE VILLANELLIS.

*VILLANELLA* quidem à *VILLA* sua nomina cepit:  
*Verum* hac non quævis *VILLICAVENA* fuit.

Sylvius Eremij.



Dlauß du edle Eyr / ij      Laß  
 Ob schon zu beyder seitt / ij      Die  
 Wß fragstu nach dē Meid / ij      Ge



Filli zu Ehren / Dich abermal hören / Der Musen höchste Zier /  
 Schlangē dich stechē / Gott Febe wirds rechē / Trog thum sie dir ein Leid /  
 niemād nichts gūnet / Nichts mehr er gewinnet / Denn eignes Herzeleid /



Gott Febe dich selbst liebet / Vnd Audientz dir giebet / ij  
 Du bstehest doch mit Ehren / Für Fürsten vnd für Herren / ij }  
 Er muß dich lan passiren / Du wirst vor ihm floriren, ij



ut, re, mi, fa, sol, la, Du edle Musica.

Villanel. à 3. di Gio. Hermanno Schein.

A

D Schäfte





Ah Filli Schäffrin zart/ Wer ich eins deiner Schäfflein/ Würd  
 Ach Filli lobesam/ Wer ich ein grünes Bäumelein/ Würdst  
 Ach Filli hoch geborn/ Wer ich ein klein Waldvögelein/ Würd  
 Ach Filli Wälder Zier/ Wer ich ein klares Brünnelein/ So  
 Drum D Cupido blind/ Verwandelt mich der Filli mein Zum



ich nach Hirten Art Dir besser angele gen seyn: Abt so thust  
 du dich zu mir nahn/ Vnter meinem schatten schlaffen ein: Abt so ich  
 ich dein leise Ohren Bewegen mit meinem Stimmlein: Abt so mein  
 badest du an mir Dein nackend zartes Leibelein: Abt so mir  
 Schäfflein geschwind/ Ddr zu ein grünen Bäumelein: Ddr laß mich



du mich allweg weiden/ Das bringt mir vnaußsprechlich leiden.  
 schlaffen muß alleine / Deswegen seuffze/ klag vnd weine.  
 seuffzen/ klag vnd stehen/ Thut alls in Wind vor über gehen.  
 nicht zu gut kan werden/ Daß ich dich bloß anseh auff Erden.  
 als en Vöglein singen / Ddr als ein Brünnelein entspringen.



Elation, Relation, Von Filli vnd von Coridon,  
 Dis ist gegangen also zu / Die Filli hielt Mittagesruh /  
 Küßt sie auff ihren rote Müd / Zu sehn / ob sie noch sey gesund /  
 Es zuckt herfür sein guldē pfeil auß seinem Köcherlein in eil /  
 Enzünd dz tausent schelmelein Gibt sich nū an jr Arzt zusein /  
 Nun ligen sie beynd in der Cur, Wie wirds doch jmer gehen nur /



sehr wunder, seltsam Possen /  
 Vnr einer grünen Eichen /  
 Ob ihr außgeh der Arhem /  
 Auff ihre Herzlein zielet /  
 Hört / was er braucht / merckte eben:  
 Wir wollen's bald erfahren /

Cupi. do hat vor kurner weil /  
 Hirt Coridon wurd dis gewahr /  
 Cupido klein deß gar wol lacht /  
 Wß geschicht? der schuß gar wol geriet //  
 Es nam der Filli Kränklein ab /  
 Wie sie Cupido hab vexirt /



Sie alle beynd mit einem Pfeil / Bis auff den Tod geschossen.  
 Vnd meint sie sey gestorben gar / Thet leise zu ihr schleichen.  
 Bey sich in seinem Herzen dacht; Wer hat dir das gerathen.  
 Spalt beyde Herzlein in der mitt / Groß schmerz ein jedes fühlet.  
 Vnd Coridon sein Hirtenstab / Zur Arseney muß geben.  
 Vnd was er hab herauf curirt, Nach drehen viertel Jahren.





Du grüß euch Schäffer vnd Schäfferin / O schöne Dori.  
 Seht an / wie ewre Schäfflein / Auf grüner Heyden  
 Die Bäumlein grün / die Lüfflein kü / Gesund im Meyen



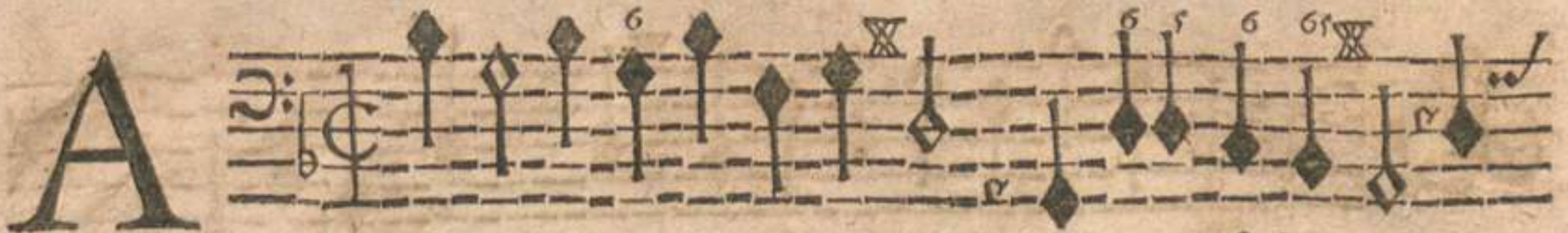
O zarte Clori, O Zugsame Filli, O edle Ama-  
 So lustig wenden / Die Vöglein lieblich singen / Ihr Flügelein er-  
 Uns all erfreuen / Die Täublein im Schatten Sich mit einander



rilli Schlagt alle ewre Sorgen hin / Du ganze Hirten Compa-  
 schwingen / Vnd rauschen hell die Bächelein / Vorauf die edle Nachti-  
 gatten / Was lebt vnd schwebt / hat freuden viel / Drum lasset vns auch ralle-



gni, Wie ihr versamlet seit allhie.  
 gall Läßt hören ihren Freudenschall.  
 grün Mit tanzen / springen / musircn.



Ach weh/ ij bin ich Amor, So hoch gefürcht zuvor? Wo  
 Filli, ij die schäffrin zart Mich hat gebunden hart/ Ge/  
 Ach seht ij ihr Götter all Denn zu in diesem Fall? Löst



sind nun meine Pfeil? All meine List vnd Macht Wird jet verspott/verlacht/  
 machet ganz wehrloß/ Hin fort es ihr gelingt/ Mich/ wie sie will/bezwingt/  
 doch auff meine Band/ Laßt als ein Göttslein mich Doch nicht so gar im stich/



Dem raub bin ich zu theil.  
 Durch mein selbst eign Geschloß.  
 Es wer euch alln ein schand.





Es Füllt zart Eins etwas durstig ward / Franck sie von  
 Hirt Coridon Stand nicht gar weit davon / Gedacht als  
 Hin zu er kam Zu leschen seine Flamme / Nams Glase  
 Des lacht Amor, Sprach / das wußt ich zuvor ; Verstehst du



Wein Auß einem Glase  
 bald / Das macht ihr Herze  
 lein / Franck auß den gefror-  
 nen / Was meine List

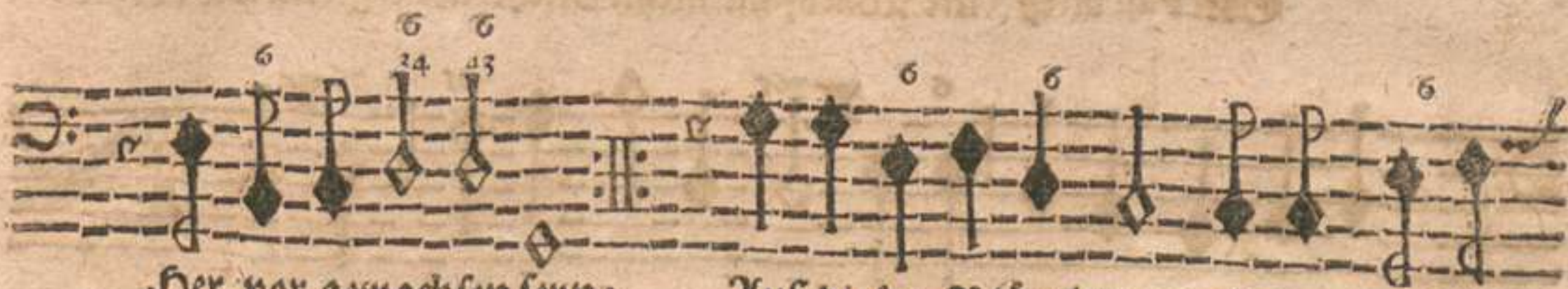
se lein / Was blieb / dz würd zu  
 lein kalt: Nun brand so vnge-  
 nen Wein: Von solchem Eiß sich  
 kan thun / Das auch kalt Eiß zur



Eiß / Gang wunderbahrer weiß.  
 heur / Sein Herz vor Liebesfiewr.  
 mehrt Sein flamm ganz vnerhört.  
 buß / Dich noch mehr brennen muß.



Zel schöne Blümlein    Gesund von neuen    Im kühlen Meyen  
 Dieselben beyd auffgehn    In Filli Herzen /    Ohn allen scherzen  
 Solchs Edle Present    Mir hoch geliebet /    Erquickung giebet /



Her vor gewachsen seyn:    Auß diesen Blümlein allen Thun mir die  
 Sehr wol geraheten sehn:    Welchs sie mir presentiret In Ehn / wie  
 Mein kräfte es sterckt behend.    Drumb will ich fleissig warten Auß gleicher



zwen gefallen:    Je lengr je liebr vergiß nicht mein.    Je lengr:    ij  
 sichs gebühret / Auß lieb zu ein Würzgärtlein schön.    Auß lieb:    ij  
 Lieb den Garten / Bis an mein Todt vnd letztes End.    Bis an:    ij





Je Myrrenstränch vnd Wälder grün Bisher han lamentirt,  
 O Filli Filli Filli zart Du edle Schässerin /  
 All Thierelein / all Bögesein Beflagen Filli sehr:  
 Gott Pan bliess seine Waldschalmenn Nicht mehr / gleich wie vorhin:



Weil Filli zart die Schässerin Daranß sich absentirt,  
 Mit seuffzen offte gehöret ward / Wo bist du kommen hin?  
 Frau Nachigall ihr Stimmesein Ließ ganz nicht hören mehr:  
 Gehalten ward kein Hirten Keyn Von Schäffer vnd Schässerin:



Die ganze Hirten Compagnei Führeten viel klag vnd groß geschrey / Kein:  
 All Bäumelein in ihr vertiebt Ganz trawrig stunden vnd betrübt / All  
 Die Echo trew durch berg vnd thal Stets wiederholt den trawerschall / Ach  
 In Sum: All Göttr vnd Satiri, Höchlich betrübet warn vmb sie / All



fremde ward gespüre.  
 Wächlein hielten inn.  
 wenn Filli da wer?  
 fröligkeit war hin.



Vn hat sichs Blätlein ombgewendt/ Ihr Wälder Myrtensträuch/ Ihr  
 Du ganze Hirten Compagnei, Ihr schäfft vnd schäffrin all/ Habt  
 Springt auß dem wald/ ihr Thierelein/ Auff grüner Heyd schersirt; schwingt  
 Gott Pan. blasß deine Waldschalmeyn/ Vnd mach Capricci drauff: Ihr



Bäumlein grün (allegrement!) D freude euch all zugleich Denn Fillizart vnd  
 freuden viel vnd mancherley/ Singt/ klingt vnd schreyt mit schall: O viva viva  
 ewr Besidr / ihr Vögelein / Von zweig zu zweig saltirt: Du edle Nacht  
 Hirten haltet ewren Meyn / Springt / tanzet all zuhauff: Ihr Götter vnd ihr



hoch geziert Sich heute wieder präsentirt, Logiret ein bey euch.  
 Filli zart / O viva Filli edler Art / Freud dich O Berg vnd Thal.  
 gall/stim an/ Laß hörn dein Gsang ohn vnterlan/ Eccho dir respondirt.  
 Satiri, Laßt euch auch alle finden hic/ Die freud nicht höre auff.



Upido klein/ das Göttelein blind Das tausent Schälckelein  
 Denn als die zarte Schafferin Die kält nicht kundt vertragen/  
 In dem sie nun ihr Mündelein Zu nah den bränden rechte/  
 Hirt Coridon sah ihren schmerz/ In seine Arm sie nahm/  
 Cupido vber laut des lacht/ Lieb sich von ihnen sehn/



Hat aber mal in Lieb entzünd Zwei edle Herzelein / Vor kurzer  
 Da fieng das kleine Schelmlein Sein lose Poffen an: Partire da  
 Fuhr ihr ein Funck ins Herz hinein/ Vnd sich darin versteckt: Sie fühlet  
 Wolt leschen ihr entzündtes Herz/ Vnd dempffen solche Flamm: Je mehr er  
 Sprach/ fühlet ihr nun meine macht? Euch ist gar recht gescheyn/ Vorhin all.



Zeit im Herbst kalt Ihr Schälckelein im grün  
 hin sein Liebesbränd / Mit seinen Flügelein  
 schmerz/ vnd seuffzet sehr/ Davon der funck je mehr  
 lescht / je mehr es brent / Das Feuer nahm ganz v  
 meine Kunst vnd List Euch nur ein scherz gewes

nen  
 be  
 vnd  
 bet  
 sen





Wald beyfammen theten weyden Hirt Coridon vnd Filli  
hend Auffechelt da ein Feuer: Dasselbe Fil- li bald er-  
mehr Darin ward aufgeblasen / Bis darauß ward ein grosse  
hand/ Sein Herz selbst thet anzünden/ Nach hülf sie schryen alle  
ist / Mein Namn ihr nicht gern nennet/ Dun ligt ihr hie/vnd brennt alle



zart: Dz Göttlein ihr ansichtig ward/ Geschwind stellt nach den beyden.  
sach/ Zu wärmē dran sich/ war jr iach/ Merckt nicht solch Abenthewer.  
flam Die vbr jr herzlein schlug zusam/ Rundts seuffzen doch nicht lassen.  
beyd In solchem ihren Herzeleid / Da war kein hülf zu fin den.  
beyd/ Vergebens rufft vñ hülf vñ schreyt / Gelt jert ihr mich recht kennet?

O



Berg vnd Thal/ Ihr Felsen all/ Helfft meine Lieb beweinen/  
 O Brünnelein / Ewr Bächelein laßt mir für Thränen fließen/  
 O Nachtigall/ Ihr Vöglein all/ Ach helfft mir exprimiren,  
 O kühner Held / In Liebesfeld / Amor, thu dich erbarmen/



So gar vmb sunst/ Ohn einig gunst/ Kein gegenblick will scheinen/  
 Ob wol despect Gans ohn effect Mein Augen sie vergiessen:  
 Den Liebes schoß Mit schmerzen groß/ Vergeblichs lamentiren:  
 Der schäffrin herz In liebes schmerz laß gleicher gstat erwarmen/



Weil mich Amor  
 Neptun befihl/  
 Macht kund der Fil-  
 Damit sie doch

Mit seinem pfeil Biß auff den Todt verwund in eil.  
 daß deine Wind Mir jetzt an stat der seuffzen sind.  
 li grausamkeit / Vnd meine Lieb vnd stetigkeit.  
 mitleidendlich Einmal erbarme meiner sich.



Biß: ij  
 Mir: ij  
 Vnd: ij  
 Einmal: ij



Kaw Venus vnd ihr blinder Sohn / Auff mich sehr zornig seyn / Daß ich in  
 Abt all ihr zorn vnd Crudelta Mag mich moviren nicht / Viel wenger  
 Die Bächlein klar / wie ein Cristal, Darunter rauschen schnell / So leßt auch  
 Wer wolt dem Liebes Regiment Vnd seiner Tyranney Sich manci-



jhr devotion Mich nicht begeben ein / Da doch viel Edle Schäßrin  
 ihre gratia, Kein lust mir hie gebriecht / Dadurch die Myrtensträuchlein  
 hörn die Nachtrigal Ihr lieblichs stimmlein hell / Das Eccho hört es also  
 piren denn behend / So kan dafür seyn frey? Denn an der trawrign Thißbe



zart / Sich ihnen devoviret, Durch Liebes pfeil verwundet hart / In  
 schön Auff dieser grünen Heyden Viel kühler Lüfft vñ windlein gehn / Sehr  
 bald / Vnd frölich rispondiret, Durch berg vnd thal im grünen Wald Den  
 zart Kan ich mich wol bescheiden / Wie doch Amor mit seiner art Nichts



massen Ich verspühret. Inmassen: ij.  
 wol die Schäßlein wenden. Sehr wol: ij.  
 Frewdenschall verführet: Den frewd: ij.  
 ist denn sterigs leiden. Nichts ist: ij.



schönste Filli mein Dein beyde Engelein Der  
 Hingegn dein Mündelein Vnd rothe Lippelein Der  
 Noch fürcht ich keine qual/ Ob deine scharffe stral Mich



Liebe Basilisken seyn: So bald sie schiessen lan Auff mich ihr  
 Liebe Esculapi seyn: So bald sie mich berührn/ Mit ihrer  
 tödten hundert tausent mal: Wenn deine Lipplein ebn Mit einem



stralen hell/ So muß ich fallen schnell Für Todt von stunden an.  
 feuchtigkeit/ In süßer Freundlichkeit/ Vom Todt sie mich curirn.  
 tuß alsbald Hierauff mir der gestalt Das Leben wieder gebn.



- |    |  |                        |
|----|--|------------------------|
|    | Ich bin ein Bergman wolgemuth/<br>Köstlich außbeut zu heben gut/                 | ja wol.<br>ja he       |
| 2. | Cupido hat mich nicht betrogn/<br>Sein Bergkut hat ihm nicht gelogn/             | ja nicht<br>ja nicht   |
| 3. | Ich hab nunmehr kein Tage Liecht/<br>Den Himel kan mehr sehen nicht/             | ja Ta<br>ja se         |
| 4. | Wenn solches etwa dunkel brennt/<br>Den Tacht darvon nam ab behend/              | ja dun<br>ja ab        |
| 5. | Der Berg vnd Stein ist gschneidger art/<br>Mein Eysen ist frischs Zeug vnd hart/ | ja gschneid<br>ja Zeug |
| 6. | Wenn ich nun Außbeut heben werd/<br>Die mir darinnen ist beschert/               | ja he<br>ja ist        |



- |    |   |
|----|---|
| 1. | gemuth/auff Gott vnd glück ichs wag: eja wag: } Ich<br>ben gut/ Hoff ich nun alle Tag: eja tag: }                   |
| 2. | betrogn/Gar recht geschürfft vnd fein: eja fein: } Er<br>gelogn/ Wo Er geschlagen: ein: eja ein: }                  |
| 3. | geliecht/weil ich fahr tieff in schacht: eja schacht: } Cu<br>hē nit/ doch michs nit forcht: ja macht: eja macht: } |
| 4. | ckel brent/ Such ichs Buscherelein/ scherelein: } Ser<br>behend/Denn leucht es wieder fein: eja fein/ }             |
| 5. | ger art / Ich kans gewältigen bald// eja bald/ } Da<br>vnd hart/ Wo ichs nur hin anhalt// eja halt/ }               |
| 6. | ben werd/gar mächs Bergeröglein voll: eja voll/ } Vnd<br>beschert / Wird mirs gefallen wol / eja wol/ }             |




1. hab antroffen edlen Riß / ja edlen Riß / Drauff folgen wird das Erz
2. ist vor mehr gewest darbey / gewest darbey / Streckt voll der Bergkünst man,
3. pido hat im Herzen mein / ja Herzen mein Bezünd an ein Grub, Liech,
4. unverzagt das Eisen an / ja Eisen an / Haw drauff auffß best ich im,
5. bricht es also bald hernach / ja bald hernach / Zum Erz den raum bald größ,
6. will drauff hä ein gute schmauß / ja gute schmauß / Die Stube werffn zum Fen,



gewiß / eja gewiß.  
 cherley / ja mancherley.  
 telein / ja Liechtelein.  
 mer kan / ja immer kan.  
 ser mach / ja grösser mach.  
 ster nauß / ja Fenster nauß.





# TAVOLA.

<b>W</b> Blauff du edle Lyr /	1.
D Schafferin/ D Filli mein/	2.
Ach Filli Schafferin zart/	3.
Relation, Relation von Filli,	4.
Gott grüß euch Schaffer vnd Schafferin/	5.
Ach weh/ bin ich Amor,	6.
Zuch holla/ frewt euch mit mir/	7.
Als Filli zart Einst etwas durstig ward/	8.
Viel schöner Blümelein/	9.
Die Myrtensträuch vnd Wälder grün/ Prima parte.	10.
Nun hat sichs Blätlein umbgewendt/ Seconda parte.	11.
Cupido klein/ das Göttlein blind/	12.
D Berg vnd Thal / ihr Felsen all/	13.
Fraw Venus vnd ihr blinder Sohn/	14.
D schönste Filli mein/	15.
Zeh bin ein Bergmann wolgemuht/	16.

IL FINE.

Handwritten text in the left margin, possibly a list or index.

T A N O E A

Main body of faint, illegible text, possibly bleed-through from the reverse side of the page.

II R I N E